



Pundo - Kenia

Pundo liegt ca. 75 km (2 Autostunden) von Kisumu (Viktoriasee) entfernt. Es ist eine Streusiedlung (ca. 1.700 m hoch) mit ca. 500 Häusern und Hütten.

Als Jelena aus Rheidt im Jahr 2009 ihr Freiwilliges Soziales Jahr in Kenia absolvierte, machte sie auf die große Not der Kinder aus Pundo aufmerksam. Tief berührt über das Schicksal der vielen Waisenkinder starteten Spendenaktionen und es gründete sich spontan 2010 die Initiative

„Ein Herz für Pundo“.

Seitdem wird den Menschen in Pundo/Kenia dank tatkräftiger Unterstützung von Einzelpersonen und Gruppen ein menschenwürdigeres Leben ermöglicht.

Beim Meeting 2013 vor Ort (Pundo-Committee und Mitglieder der Initiative aus Deutschland) wurde die Partnerschaft auf „stabilere“ Füße gestellt. Alle Pundo-Bewohner nahmen an einem großen Treffen teil und es wurde beschlossen, dass es in Zukunft eine 50/50-Partnerschaft geben soll. So können sich beide Partner gleichberechtigt einbringen und Verantwortung übernehmen. Durch gute Zusammenarbeit mit den Komitees in Pundo, monatliche Video-Konferenzen und Treffen vor Ort können wir garantieren, dass Spenden in vollem Umfang ankommen und entsprechend der Zweckbindung eingesetzt werden.

Hinter unserem afrikanisch-deutschen Team stehen mittlerweile mehr als 400 Freunde und Förderer, denen unser großer Dank gilt. Nur mit ihnen und ihrer Großzügigkeit konnten unsere gemeinsamen Ideen in so wunderbarer Weise verwirklicht werden.

ERO-URU-KAMANO - großer Dank Ihnen allen!



All die Verbesserungen, die in den letzten fünfzehn Jahren in Pundo erreicht werden konnten, erlauben uns aber noch kein Atemholen und keinen Rückzug.

Die seit 2010 laufenden Projekte haben ohne Zweifel große Fortschritte gebracht, müssen aber unbedingt noch einige Jahre weiterlaufen und von Deutschland aus mitfinanziert werden.

In Deutschland arbeiten in der Initiative „Ein Herz für

Pundo“ im Leitungsteam sechs Frauen, die nicht nur aus christlicher Überzeugung, sondern auch aus rechtlichen und organisatorischen Gründen als Gruppierung an der katholischen St. Dionysius-Gemeinde angesiedelt sind.

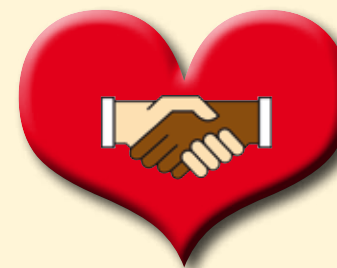
Mit dem Vorhaben: „gesund – satt – schlau“ wurde vor fünfzehn Jahren im Kindergarten Pundo begonnen.

Wie sieht es heute in Pundo aus? Was haben wir gemeinsam erreicht? Dankbar und auch ein wenig stolz dürfen wir alle miteinander sein. Dass es uns eine Herzensangelegenheit ist, die noch laufenden Projekte in Pundo – die bis heute so viel Segen gebracht haben – weiterzuführen und zum guten Ende zu bringen liegt auf der Hand. Darum bitten wir heute auch um Ihre Hilfe, ihre Stütze und Ihr wunderbares Engagement, aus dem wir alle so viel Motivation und Energie schöpfen konnten.

Bitte, erhalten Sie uns Ihre Freundschaft und helfen Sie weiterhin noch ein paar Jahre, um dann Pundo in eine eigenverantwortliche Zukunft zu entlassen.



Father Fred Ogambi (chairman der Pundo-Initiative Kenya) besucht das deutsche Leitungsteam. V.l.n.r.: Christien Abbink, Sybille Schmitz, Gisela Schmitz, Anne Klein, Ursula Klein, Katja Bernard



Initiative „Ein Herz für PUNDO“ e.V.
Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika

Kontakt:

E-Mail: Pundo-Hilfe@gmx.de

Christien Abbink	Tel.: 02208 2603
Katja Bernard	Tel.: 0178 8174866
Anne Klein	Tel.: 0163 3837223
Ursula Klein	Tel.: 0228 456057
Gisela Schmitz	Tel.: 0228 453129
Sybille Schmitz	

Spendenkonto:

Pundo eV
VR-Bank Rhein-Sieg e.G.,
IBAN: **DE25 3706 9520 1705 4150 10**, BIC: GENODE1RST
(Spendenquittung ist möglich! Bitte Adresse vollständig angeben!)



Weitere Informationen unter:
www.kath-siegmueundung.de/Gruppen/

Folgen Sie uns auch auf **facebook + Instagram / pundoinitiative**

Herausgeber: Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V.
Gestaltung: H. von Pidoll, 53844 Troisdorf
Druck: wir-machen-druck, 71522 Backnang
Auflage: 450 - 11/2025

Initiative „Ein Herz für PUNDO“ e.V.

Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika



**Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern
GEMEINSAM
mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)**

GESTERN - 2010

Das haben wir 2010 beim ersten Besuch in Pundo vor-
gefunden:

Lachende Kinder, fröhliche Menschen, große Herzlichkeit!



Ein Kindergarten-Ge-
bäude: baufällig, feucht
und dunkel, - Platz für
höchstens 25 Kinder.
Man zählte mehr Löcher
im Dach als Kinder in der
KiTa. Dort sammelten
sich ca. 90 Kinder im
Alter von 3 - 7 Jahren.
Mehr als die Hälfte wa-
ren Waisen und Halb-
waisen. Eine Kinder-
gärtnerin mühte sich,
allen Kleinen gerecht zu
werden.

Viele Kinder zeigten
medizinische Probleme.
Medikamente, Wurm-

kuren, Impfungen schienen dringend erforderlich. Sehschäden und orthopädische Missbildungen riefen nach schneller Hilfe.

Aufgeblähte Bäuchlein und Lutsch-Steinchen im Mund, die den Hun-
ger betäuben sollten, fielen uns auf!

Kaum ein Kind besaß Schuhe. Die Pfade von Zuhause zum Kindergar-
ten sind steil und in der Regenzeit ohne Schuhe nicht zu bewältigen.
Auch die Gefahr der Sandfloh-Infektionen (Tunga penetrans) lag auf
der Hand.

Nach der Rückkehr von Marlies und Gisela gründete sich in Rheidt die

„Initiative - Ein Herz für Pundo“.

HEUTE - 2026

So sieht es heute in Pundo aus:

Es gibt einen komplett eingerichteten Kindergarten (Steinhäuser) mit
drei Gruppenräumen. Drei Kindergärtnerinnen betreuen 100 Kinder.
An jedem Schultag erhalten alle Kinder eine warme Breimahlzeit. Da-
für wird eine Kochfrau bezahlt.

Im Kindergarten gibt es nicht nur ausreichend Lehr- und Lernmaterial,
Spiel- und Sportgeräte, sondern auch auf dem Freigelände Schaukel,
Rutsche und Wippe.

Die Schüler können Fuß-, Basket-, Volley- und Federball spielen.

Die 9-klassige Grund- und Hauptschule konnte 2013/14 total reno-
viert werden. Es gibt ein neues, dichtes Dach, feste Böden, Glas und
Gitter an den Fenstern und abschließbare Türen. Vor dem gesamten
Schulgebäude wurde zum Schutz des Gebäudes und der Schüler eine
Veranda betoniert.

Seit 2014 konnte im Zuge der 50:50-Absprache eine Schulspeisung
für alle Schulkinder eingeführt werden. Das Material wird von der
Initiative finanziert, die Organisation übernehmen Eltern und ein ge-
gründetes schoolfeeding-committee.

Von 2011 – 2015 wurde dreimal im Jahr durch einen Arzt ein Gesund-
heits-Check in Pundo durchgeführt. Alle Kinder erhielten Impfungen,
Salben und Medikamente.

Seit dem Sommer 2016 wird diese Aufgabe direkt vor Ort vom Per-
sonal „unserer“ Gesundheitsstation erledigt. Aber nicht nur die Kinder
sind Nutznießer von „St. Gertrud“, sondern auch die Menschen im Um-
kreis erhalten Hilfe bei medizinischen Problemen.

Schwangere und später deren Babys werden versorgt, HIV-Patienten
betreut und Schulungen zum Einsatz der Moskitonetze angeboten.

Auf ein Bildungsprojekt ist man in Pundo besonders stolz. Man hat es
„Dignity-pack“ genannt und ruft dreimal im Jahr die Jugendlichen für
ein Wochenende zusammen. Eine Fachkraft aus Nairobi bespricht z.B.
mit den Mädchen Themen zu Gesundheit, Hygiene, Familienplanung
und „Würde der Frau“. Die Jungen diskutieren ebenfalls Themenkom-
plexe wie „Was kann ich aus meinem Leben machen“?! Welche Mög-
lichkeiten kann ich für mich entdecken? Wo geht mein Weg hin?!



Bei unserem Engagement in Pundo legen wir besonderen Schwer-
punkt auf die Vermittlung von Bildung. Kaum etwas ist erfüllender als
jemandem Bildung zu vermitteln.

Gerne zitieren wir John F Kennedy: „Es gibt nur eins, was auf Dauer
teurer ist als Bildung – keine Bildung!“



Im Moment werden 20 Ju-
gendliche von deutschen
Partnern in der Secondary-
school (mit Internat) unter-
stützt, um dann nach drei
Jahren den KCSE-Abschluss
(Abitur) zu erreichen.

Eine fundierte Berufsausbil-
dung oder ein Universitäts-
Abschluss sind dann die
nächsten großen Ziele. Die
ersten Jugendlichen, die 2015
starteten, haben Nachfolger
mit Berufsabschluss oder Ex-

amen staatlicher Universitäten in Kenya. Mittlerweile kommen immer
zum Jahresende junge Menschen nach Pundo zurück und zeigen stolz
ihre Abschluss-Zeugnisse.

**Im Januar 2026 sind insgesamt 40 junge Menschen Nutznießer der
Unterstützung aus Deutschland.**

Voller Stolz werden die renovierten Schulgebäude, die Bücherei und
die neue Mensa (soll auch als Ort für Dorf-Meetings und Wochenend-
Seminare genutzt werden) in Pundo den Besuchern vorgeführt.

Das seit gut 10 Jahren laufende Schoolfeeding-Programm in Pundo
ist in Kenya etwas Besonderes. Die Garantie auf eine warme Mahl-
zeit für alle Schulkinder ist der Grund für viele Eltern, ihre Kinder zum
regelmäßigen Schulbesuch anzuhalten. Das wiederum bringt bessere
Schulleistungen und Startchancen, wenn es darum geht, Plätze in wei-
terführenden Bildungseinrichtungen zu ergattern.



MORGEN - 2027

Diese Vorhaben in Pundo müssen uns noch
beschäftigen und warten auf Unterstützung:

- ⇒ **Schulbildung ermöglichen**
Ein Kind erhält einen qualifizierten Schulabschluss -
Wer spendet 1 € pro Arbeitstag?
- ⇒ **Der Pundo-Bildungstopf muss gefüllt bleiben**
gemeinsam ermöglichen wir Lehrlingen und Studenten eine
qualifizierte Berufsausbildung
- ⇒ **Kampf gegen den Hunger in Pundo**
die tägliche Schulspeisung muss noch weiterhin angeboten
werden
- ⇒ **Steigerung und Intensivierung der Tierhaltung und Landwirt-
schaft**
Das Minicredit-Projekt soll den Lebensstandard in Pundo ver-
bessern
- ⇒ **Die Gehälter im Gesundheitszentrum**
müssen aufgebracht und der Kampf gegen Malaria fortge-
setzt werden
- ⇒ **„Dignity-pack“ – Das Hygieneprogramm für Mädchen und
junge Frauen ist sehr erfolgreich.**
Es soll unbedingt ausgebaut werden und auch die Kurse für
Jugend- und Erwachsenenbildung müssen weiterlaufen.
- ⇒ **„Zulassung des Gesundheitszentrums in den Kreis der staat-
lichen Krankenversicherung“**
das Ziel dürfen wir nicht aus den Augen verlieren

